

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Ordnung des Heyls und der Seligkeit

Eilert, Caspar

Magdeburg, 1734

VD18 13254243

Der kleine Catechismus Doct. Martin Luthers.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-200787

Der fleine
Satechismus
Doct. Martin
Luthers.

Das erste Hauptstück. Von den zehen Geboten.

Das erste Gebot.

Du sollt nicht andere Götter haben
neben mir. Jes. 42. 8. 1. Joh. 5. 21.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott über alle Dinge fürch-
ten/ lieben/ und vertrauen. 5. Mos. 10. 12.

Das andere Gebot.

Du sollt den Namen deines Got-
tes nicht unnützlich führen: Denn der
Herr wird den nicht ungestraft lassen,
der seinen Namen mißbrauchet. Matt.
7. 21. Eyr. 23. 9. f.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben/ daß
wir bey seinem Namen nicht fluchen/ schwe-
ren/ zaubern/ lügen oder trügen; sondern
denselben in allen Nöthen anrufen/ beten/
loben und danken Ps. 50. 14. 145. 18. 19.

Das dritte Gebot.

Du sollt den Seyertag heiligen. Ebr.
10. 25. 2. Mos. 31. 14.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben/ daß
wir die Predigt und sein Wort nicht verach-
ten;

ten; sondern dasselbige heilig halten/ gerne hören/ und lernen. Jac. 1. 22. Ps. 119. 72. 92.

Das vierte Gebot.

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren; auf daß dir wohl gehe/ und du lange lebest auf Erden. Cyr. 3. 1. f.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben/ daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten/ noch erzürnen; sondern sie in Ehren halten/ ihnen dienen/ gehorchen/ sie lieb und wehrt haben. Eyrw. 30. 17. Gesch. 5. 29.

Das fünfte Gebot.

Du solt nicht tödten. 1. Mos. 9. 6.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben/ daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun/ sondern ihm helfen und fördern in allen Leibes Nothen. Matt. 7. 12. Jac. 1. 19.

Das sechste Gebot.

Du solt nicht Ehebrechen. Hebr. 13. 4.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben/ daß wir keusch und züchtig leben/ in Worten und Wer.

Wercken/ und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren. Rom. 13. 13. 14. Eph. 5. 3. 4.

Das siebende Gebot.

Du solt nicht stehlen. 1. Cor. 6. 10.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben/ daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen/ noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen; sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen/ bessern und behüten.

Das achte Gebot.

Du solt nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten. Eph. 4. 25.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben/ daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen/ verrathen, asterreden/ oder bösen Lagnund machen; sondern sollen ihn entschuldigen. Gutes von ihm reden/ und alle Dinge zum besten lehren. Cyr. 23. 7. c. 6. 5. c. 4. 33.

Das neunnde Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus. Tob. 4. 6. 1. Petr. 2. 11.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben/ daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe

Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein
des Rechts an uns bringen; sondern ihm/das-
selbe zu behalten/ förderlich und dienstlich
seyn. Syr. 29. 27. 1. Joh. 3. 17.

Das zehende Gebot.

Du solt nicht begehren deines Näch-
sten Weib/ Knecht/ Magd/ Vieh/ oder
alles was sein ist. Jac. 1. 14. 15. Ebr. 12. 1.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben/ daß
wir unserm Nächsten sein Weib/ Ge-
finde oder Viehe nicht abspannen, abdringen/
oder abwendig machen; sondern dieselbigen
anhalten/ daß sie bleiben und thun/ was sie
schuldig sind. 2. Mos. 23. 4. 5. 1. Tim. 6. 6. f.

Was saget nun Gott von diesen Geboten
allen? Antwort:

Er saget also: Ich/ der **HERR** dein
GOTT/ bin ein starcker eifriger Gott/
der über die, so mich hassen/ die Sünde
der Väter heimsuchet an den Kindern/
biß ins dritte und vierte Glied; aber
denen, so mich lieben/ und meine Ge-
bot halten/ thue ich wohl ins tausende
Glied. Ps. 7. 12. 14. Syr. 5. 6. 7. Jes. 3. 10.

Was ist das? Antwort:

Gott dräuet zu strafen alle/ die diese Gebot
über-

übertreten: darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn und nicht wider solche Gebot thun. Er verheisset aber Gnade und alles Gutes allen/ die solche Gebot halten; darum sollen wir ihn auch lieben, und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten. Ps. 143. 10.

Das andere Hauptstück. Vom Christlichen Glauben.

Der erste Artikel: von der Schöpfung.

Ich gläube an GOTT den Vater/ allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das? Antwort:

Ich gläube/ daß mich GOTT geschaffen hat sammt allen Creaturen/ mir Leib und Seele, Augen/ Ohren und alle Glieder/ Vernunft und alle Sinne gegeben hat/ und noch erhält; darzu Kleider/ Schuhe/ Essen/ und Trincken, Haus und Hof/ Weib und Kind, Acker/ Vieh und alle Güter; mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich, und täglich versorget; wider alle Fährlichkeit beschirmet/ und vor allem Ubel behütet und bewahret: und das alles aus lauter Väterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit/ ohne alle
mein

mein Verdienst und Würdigkeit. Das als
les ich ihm zu dancken und zu loben/ und da-
für zu dienen und gehorsam zu seyn/ schuldig
bin. Das ist gewislich wahr. Ps. 92. 2. 3.

Der andere Artickel: von der Erlösung.

Und an Ihesum Christum/ seinen
einigen Sohn/ unsern Herrn/ der em-
pfangen ist vom Heiligen Geiste/ ge-
bohren von der Jungfrauen Maria/ ge-
litten unter Pontio Pilato/ gecreuzi-
get/ gestorben/ und begraben; nieder
gefahren zur Hölle, am dritten Tage
auferstanden von den Todten/ aufge-
fahren gen Himmel, sitzend zur Rechten
Gottes/ des allmächtigen Vaters/ von
dannen er kommen wird zu richten die
Lebendigen und die Todten.

Was ist das? Antwort:

Ich gläube, daß Ihesus Christus wahr-
haftiger Gott vom Vater in Ewigkeit gebo-
ren/ und auch wahrhaftiger Mensch von der
Jungfrauen Maria gebohren/ sey mein Herr/
der mich verlohren und verdamnten Men-
schen erlöset hat/ erworben/ gewonnen von al-
len Sünden/ vom Tode/ und von der Gewalt
des Teufels/ nicht mit Gold oder Silber/ son-
dern

dern mit seinem heil. theuren Blute/ und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben/ auf daß ich sein eigen sey/ und in seinem Reich unter ihm lebe/ und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit; gleich wie er ist auferstanden von dem Tode/ lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Der dritte Artickel: von der Heiligung.

Ich gläube an den Heiligen Geist/ eine heilige Christliche Kirche/ die Gemeinschaft der Heiligen/ Vergebung der Sünden/ Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen.

Was ist das? Antwort:

Ich gläube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an IESum Christum/ meinen HERRN/ gläuben oder zu ihm kommen kan; sondern der heilige Geist hat mich durchs Evangelium berufen/ mit seinen Gaben erleuchtet/ im rechten Glauben geheiligt und erhalten: gleich wie er die ganze Christenheit auf Erden beruft/ sammlet/ erleuchtet/ heiligt/ und bey IESu Christo erhält/ im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sün-

Sünde reichlich vergiebt, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird/ und mir sammt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewislich wahr.

Das dritte Hauptstück.

Vom Vater Unser.

Vater Unser/ der du bist im Himmel.
Ephes. 3. 15.

Was ist das? Antwort:

Gott will uns damit locken/ daß wir gläuben sollen/ er sey unser rechter Vater/ und wir seine rechte Kinder: auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater. Jes 63 16.

Die erste Bitte.

Geheiliget werde dein Name. Jes. 6. 3.

Was ist das? Antwort?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet/ daß er auch bey uns heilig werde. Ps. 8. 1.

Wie geschieht das? Antwort:

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird/ und wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben. Das hilft uns lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret

lehret und lebet/ denn das Wort GOTTES lehret/ der entheiligt unter uns den Namen Gottes. Da behüt uns vor/ lieber himmlischer Vater! Matth. 5. 16. Joh. 17. 17.

Die andere Bitte.

Dein Reich komme. Rom. 14. 17. 18.

Was ist das? Antwort:

Gottes Reich kommt wohl ohn unser Gebet von ihm selbst: aber wir bitten in diesem Gebet/ daß es auch zu uns komme. Matt. 6. 33.

Wie geschieht das? Antwort:

Wenn der himmlische Vater uns seinen Heiligen Geist giebt/ daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben/ göttlich leben/ hie zeitlich, und dort ewiglich. Eph. 3. 16.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe/ wie im Himmel/ also auch auf Erden. Joh. 4. 34.

Was ist das? Antwort:

GOTTES guter gnädiger Wille geschieht wohl ohn unser Gebet: aber wir bitten in diesem Gebet/ daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschieht das? Antwort:

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht/ und hindert/ so uns den Namen Gottes nicht heilig/n/ und sein Reich nicht kommen lassen wollen/ als da ist des Teufels/

der

der Welt/ und unsers Fleisches Wille; sondern stärcket und behält uns best in seinem Wort und Glauben, bis an unser Ende. Das ist sein gnädiger u. guter Wille! 1. Joh. 2. 15. 17.

Die vierdie Bitte.

Unser täglich Brodt gib uns heute.

Was ist das? Antwort:

Gott gibt das tägliche Brodt auch wohl ohn unser Bitte allen bösen Menschen: aber wir bitten in diesem Gebet/ daß ers uns erkennen lasse/ und mit Dancksagung empfehlen unser täglich Brodt. 1. Tim. 4. 4. 5.

Was heist denn täglich Brodt? Antwort:

Alles, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurft gehöret, als Essen/ Trinken/ Kleider/ Schuh/ Haus/ Hof/ Acker/ Vieh/ Geld/ Gut/ fromm Gemahl/ fromme Kinder/ fromm Gesinde/ fromme und getreue Oberherren/ gut Regiment/ gut Wetter/ Friede/ Gesundheit/ Sucht/ Ehre/ gute Freunde/ getreue Nachbarn und dergleichen. 1. Tim 6. 6. Sprw. 30. 7.

Die fünfte Bitte.

Und vergib uns unsere Schulden/ als wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in diesem Gebet/ daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sün-

Sünde/ und um derselben willen solche Bitte nicht versagen; denn wir sind der keines wehrt/ das wir bitten/ habens auch nicht verdienet: sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben/ denn wir täglich viel sündigen/ und wohl eitel Strafe verdienen. So wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben/u. gerne wohl thun denen/ die sich an uns versündigen. Col 3. 13. Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das? Antwort:

Gott versucht zwar niemand: aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten/ auf daß uns der Teufel/ die Welt/ und unser Fleisch nicht betrüge/ noch verführe in Mißglauben/ Verzweiflung und andere grosse Schande und Laster; und ob wir damit angesochten würden/ daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten. Weish. 3. 9.

Die siebende Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Ubel.

Was ist das? Antwort?

Wir bitten in diesem Gebet/ als in der Summa/ daß uns der Väter im Himmel von allerley Ubel/ Leibes und der Seele/Guts und Ehre/ erlöse; und zuletzt/ wenn unser

Stünd

Stündlein kömmt/ ein seliges Ende beschere/
und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu
sich nehmen in den Himmel. Ps. 42. 2. 3.

Amen.

Was heißt Amen? Antwort:

Daß ich soll gewiß seyn/ solche Bitte sind
dem Vater im Himmel angenehm und erhö-
ret; Denn er selbst hat uns geboten/ also zu
beten/und verheissen/ daß er uns will erhören.
Amen/ Amen: das heißt Ja/ Ja; es soll
also geschehen. Jes. 65. 24. Jac. 1. 5. f.

Das vierte Hauptstück.

Vom Sacrament der heil. Taufe.

Zum ersten.

Was ist die Taufe? Antwort:

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser; sondern sie
ist das Wasser in GOTTES Gebot verfasst, und mit
GOTTES Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes? Antwort:

Da unser HERR Christus spricht/ Matthäi
am letzten: Gehet hin in alle Welt/ und
lehret alle Heyden, und täufet sie im
Namen des Vaters/ und des Sohnes/
und des Heiligen Geistes.

Zum andern.

Was giebet oder nützet die Taufe? Antwort:

Sie würcket Vergebung der Sünden/ er-
löset vom Tod und Teufel/ und giebt die ewi-
ge

ge Seligkeit allen / die es gläuben: wie die
Worte und Verheissungen Gottes lauten.

Welches sind denn solche Wort und Verheissung
Gottes? Antwort:

Da unser HERR Christus spricht Marci
am lekten: Wer da gläubet und getauft
wird/ der wird selig: wer aber nicht
gläubet/ der wird verdammt. 2. Cor. 7. 1.
Zum dritten.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun? Antwort:

Wasser ruhts freylich nicht: sondern das
Wort Gottes/ so mit und bey dem Wasser
ist/ und der Glaube/ so solchem Wort Got-
tes im Wasser trauet. Denn ohne Gottes
Wort ist das Wasser schlecht Wasser und kei-
ne Taufe: aber mit dem Worte Gottes ist
es eine Taufe/ das ist/ ein Gnadenreich Was-
ser des Lebens/ und ein Bad der neuen Ge-
burt im Heiligen Geist/ wie St. Paulus
sagt zum Titus am dritten Cap. Durch das
Bad der Wiedergeburt und Erneue-
rung des heiligen Geistes, welchen er
ausgegossen hat über uns reichlich/
durch Jesum Christum unsern Hey-
land: auf daß wir durch desselbigent
Gnade gerecht und Erben seyn des ewi-
gen Lebens nach der Hoffnung. Das
ist gewislich wahr. Zum

Zum vierten.

Was bedeutet denn solch Wassertaufen? Antwort:

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reu und Buße soll er säuft werden/ und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten; und wiederum täglich heraus kommen und auferstehen ein neuer Mensch/ der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für GOTT ewiglich lebe. Eph. 4. 22. Col. 3. 8.

Wo stehet das geschrieben? Antw.

St. Paulus zum Römern am 6. spricht: Wir sind sammt Christo durch die Taufe begraben in den Tod/ auf daß/ gleich wie Christus ist von den Todten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters/ also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Wie man die Einfältigen soll
lehren beichten.

Was ist das Amt der Schlüssel? Antwort:

Das Amt der Schlüssel ist die sonderbare Kirchen-Gewalt, die Christus seiner Kirchen auf Erden hat gegeben: den bußfertigen Sündern die Sünde zu vergeben; den Unbußfertigen aber die Sünde zu behalten, so lange sie nicht Buße thun.

Wo stehet das geschrieben? Antwort:

So schreibet der heilige Evangelist Johannes am 20. Capitel: Der Herr Jesus
blies

blies seine Jünger an / und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist. Welchen ihr die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen: und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten.

Was gläubeſt du aus diesen Worten? antwort:

Ich gläube, daß die berufene Diener Christi aus seinem göttlichen Befehl mit uns handeln: sonderlich, wenn sie die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der Christlichen Gemeinde anschließen, und die, so ihre Sünde bekennen, bereuen, und sich bessern wollen, wiederum entbinden, daß es also kräftig und gewiß sey auch im Himmel, als handelte es unser HERR Christus mit uns selber.

Die allgemeine Beichte.

Almächtiger ewiger GOTT und Vater unsers HERRN und Heilandes Jesu Christi, samt dem wehrten Tröster, dem heiligen Geiste, ein HERR Himmels und der Erden, ich bekenne, daß ich durch meine vielfältige schwere Sünde und Missethat die Augen deiner göttlichen Majestät höchlich beleidiget, und dadurch nichts anders, denn zeitliche und ewige Strafe und Verdammniß verdienet. Es ist mir aber solches alles von Grund meines Herzens leid, und reuet mich sehr; und bitte dich durch deine grundlose Barmherzigkeit, und durch das heilige unschuldige bittere Leiden und Sterben deines lieben Sohnes Jesu Christi, du wollest mir armen Sünder alle meine Sünde verzeihen, und mir gnädig und barmherzig seyn, auch mir deinen heiligen Geist zur Besserung meines Lebens mildiglich verleihen, Amen.

Was

Was ist die Beichte? Antwort:

Die Beichte begreift zwey Stück in sich:
eins, daß man die Sünde bekenne; das an-
dere, daß man die Absolution und Vergebung
vom Beichtiger empfahe/als von Gott selbst;
und ja nicht daran zweifele/sondern vest gläu-
be, die Sünden seyen dadurch vergeben vor
Gott im Himmel.

Welche Sünde soll man denn beichten? Antwort:

Vor GOTT soll man sich aller Sünden
schuldig geben/ auch die wir nicht erkennen/
wie wir im Vater Unser tuhn: aber vor dem
Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekenn-
en/ die wir wissen und fühlen im Herzen.

Welche sind die?

Da stehe deinen Stand an nach den zehn
Geboten: ob du Vater/ Mutter/ Sohn/
Tochter/ Herr/ Frau/ Knecht seyst; ob du
ungehorsam/ untreu/ unfleißig gewesen seyst;
ob du jemand Leide gethan hast mit Worten
oder Wercken; ob du gestohlen, versäumt/
verwahrloset/ Schaden gethan hast.

Das fünfte Hauptstück.

Von dem Sacrament des Altars.

Was ist das Sacrament des Altars? Antwort:

Es ist der wahre Leib und Blut unsers
HERRN

Herrn Jesu Christi/ unter dem Brodt und Wein/ uns Christen zu essen und zu trincken von Christo selbst eingelegt. 1. Cor. 10. 16.

Wo siehet das geschrieben? Antwort:

So schreiben die heiligen Evangelisten/ Matthäus, Marcus, Lucas und St. Paulus: Unser **HERR** Jesus Christus/ in der Nacht/ da er verrathen ward/ nahm er das Brodt/ danket und brach/ und gab es seinen Jüngern/ und sprach: Nehmet hin/ und esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird; solches tuht zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl/ danket und gab ihnen den/ und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus. Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut/ das für euch vergossen wird/ zur Vergebung der Sünden. Solches tuht/ so oft ihrs trincket/ zu meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und Trincken? Antwort:

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen/ zur Vergebung der Sünden. Nämlich/ daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden/ Leben und

Ges.

Seligkeit durch solche Worte gegeben wird:
denn wo Vergebung der Sünden ist/ da ist
auch Leben und Seligkeit. Joh. 6. 54, 56.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Din-
ge thun? Antwort:

Essen und trincken thut's freylich nicht/
sondern die Worte/ so da stehen: Für euch
gegeben und vergossen/ zur Vergebung
der Sünden. Welche Worte sind neben
dem leiblichen Essen und Trincken/ als das
Hauptstück im Sacrament: und wer densel-
ben Worten gläubet/ der hat/ was sie sagen/
und wie sie lauten/ nemlich Vergebung der
Sünden. Jer. 5. 3. Apg. 10. 43.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?
Antwort:

Fasten und leiblich sich bereiten ist wohl ei-
ne feine äusserliche Zucht: aber der ist recht
würdig und wohl geschickt/ der den Glauben
hat an diese Worte: Für euch gegeben
und vergossen zur Vergebung der Sün-
den. Wer aber diesen Worten nicht gläu-
bet/ oder zweifelt/ der ist unwürdig und un-
geschickt. Denn das Wort (für euch) er-
fordert eitel gläubige Herzen. Ebr. 11. 6.

Der Morgen-und Abendsegen.

Das walt Gott Vater/ Sohn und
heiliger Geist/ Amen. Ich

Ich dancke dir/ mein himmlischer Vater/
durch Iesum Christum deinen lieben Sohn/
daß du mich diesen Tag (diese Nacht) gnä-
diglich behütet hast; und bitte dich/ du wol-
lest mir vergeben alle meine Sünde/ wo ich
Unrecht getahn habe/ und mich diese Nacht
(diesen Tag) gnädiglich behüten. Denn ich
befehle mich/ mein Leib und Seel/ und alles
in deine Hände. Dein heilliger Engel sey
mit mir/ daß der böse Feind keine Macht an
mir finde/ Amen. Ps. 121.

Das Benedicite.

Aller Augen warten auf dich, HErr, und du giebest
ihnen ihre Speise zu seiner Zeit; du thust deine Hand
auf, und sättigst alles, was lebet, mit Wohlgefallen.
Psalm 37. 16. f.

Darnach das Vater Unser, und dis folgen:
de Gebet.

HErr Gott himmlischer Vater, segne uns und die-
se deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu
uns nehmen, durch Iesum Christum unsern HErrn,
Amen. 2. Mos. 23. 25.

Das Gratias.

Dancket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine
Güte währet ewiglich. Der allem Fleische Speise gie-
bet, der dem Viehe sein Futter giebet, den jungen Raben,
die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des
Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen: Der HErr
hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und die auf sei-
ne Güte warten. 5. Mos. 8. 10.

Das

Darnach das Vater Unser, und dis folgende Gebet.

Wir danken dir, HErr Gott Vater, durch JEsum Christum unsern HErrn, für alle deine Wohlthat, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen. Spr. 32. 17. 1. Tim. 4. 4. 5.

Die Haustafel etlicher Sprüche für allerley heilige Orden und Stände, dadurch dieselben/ als durch eigene Lektion/ ihres Amtes und Dienstes zu ermahnen.

Den Bischöffen, Pfarrern und Predigern.

Ein Bischoff soll unsträflich seyn; Eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrey, lehrhaftig, als ein Haushalter Gottes: nicht ein Weinsäufer, nicht beißig, nicht unehrliche Handthierung treiben; sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig: der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe, mit aller Ehrbarkeit: nicht ein Menning, der ob dem Wort halte, das gewiß ist, und lehren kan; auf daß er mächtig sey zu ermahnen durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher, 1. Timoth. 3. v. 2. 3. 4.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig sind.

Der HErr hat befohlen, daß die, so das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1. Cor. 9. v. 14.

Der unterrichtet wird mit dem Worte, der theile mit allerley Gutes dem, der ihn unterrichtet. Gal. 6. v. 6.

Die Ältesten, die wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehren wehr: sonderlich die da arbeiten im Worte

Worte und in der Lehre. Denn es spricht die Schrift: Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden. Und: Ein Arbeiter ist seines Lohnes wehr, 1. Tim. 5. v. 17. 18.

Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen: auf daß sie das mit Freuden thun und nicht mit Seuffzen; denn das ist euch nicht gut. Hebr. 13. v. 17.

Von weltlicher Obrigkeit.

Jederman sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott: wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott geordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung. Die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen. Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst: sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut. Röm. 13. v. 1. 2. 4.

Von den Unterthanen.

Gebet dem Kayser, was des Kayfers ist: und Gott, was Gottes ist. Matth. 22. v. 21.

So seyd nun aus Noth unterthan: nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen. Derhalben müßet ihr auch Schoß geben: denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schutz sollen haben. So gebt nun jedermann, was ihr schuldig seyd: Schoß, dem der Schoß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret; Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre, dem die Ehre gebühret. Röm. 13. v. 6. 7.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zu

erst

erst tuhe Bitte, Gebet, Fürbitte und Dancksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit: auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott unserm Heylande. 1. Tim. 2. v. 1. 23.

Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seyn. Tit. 3. v. 1.

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des HErrn willen: es sey dem Könige, als dem Obersten; oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Ubelthäter und zu Lobe den Frommen. 1. Petr. 2. v. 13.

Denen Ehe-Männern.

Ihr Männer, wohnet bey euren Weibern mit Verstand; und gebet dem weibischen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre, als Miterben der Gnade des Lebens: auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1. Petr. 3. v. 7.

Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seyd nicht bitter gegen sie. Col. 3. v. 19.

Denen Ehe-Weibern.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als dem Herrn; wie Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr; welcher Edchter ihr worden seyd, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seyd. 1. Petr. 3. v. 1. und 6. Eph. 5. v. 22.

Denen Eltern.

Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, auf daß sie nicht schen werden: sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn. Eph. 6. v. 4. v. Col. 3. v. 21.

Den

Den Kindern.

Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn: denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter; das ist das erste Gebot, das Verheissung hat, daß dir wohl gehe, und du lange lebest auf Erden. Eph. 6. v. 1. 2. 3.

Den Knechten, Mägden, Tagelöhnern und Arbeitern.

Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo: nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen; sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen. Lasset euch düncken, daß ihr dem HErrn und nicht den Menschen dienet: und wisset, was ein ieglicher Gutes thut, das wird er von dem HErrn empfangen; er sey Knecht oder Freyer. Eph. 6. v. 5. seqq. Col. 3. v. 22.

Denen Haus-Herren und Haus-Frauen.

Ihr Herren, thut auch dasselbige gegen ihnen, und lasset ener Dränen: und wisset, daß ihr auch einen HErrn im Himmel habet, und ist bey ihm kein Ansehen der Person. Eph. 6. v. 9. Col. 4. v. 1.

Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen, seyd den Alten unterthan, und beweiset darinnen die Demuth. Denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1. Pet. 5. v. 5. 6.

Denen Wittwen.

Welche eine rechte Wittve und einsam ist, die stellet ihre Hoffnung auf Gott, und bleibet am Gebet Tag und

und Nacht. Welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt. 1. Tim. 5. v. 5. 6.

Der Gemeine.

Liebe deinen Nächsten als dich selbst: in dem Worte sind alle Gebote verfasst. Rom. 13. v. 10.

Und haltet an mit Beten für alle Menschen. 1. Timoth. 2. v. 1.

Ein jeder lern sein Lection,
So wird es wohl im Hause stohn.

Christliche Frage = Stücke

D. Martin Luthers,

Für die/ so zum heiligen Abendmahl gehen wollen/ gestellet.

1. Glaubest du, daß du ein Sünder seyst?

Ja, ich glaube es/ ich bin ein Sünder.

2. Woher weißt du das?

Aus den zehen Geboten, die habe ich nicht gehalten. Rom. 3. 20.

3. Sind dir deine Sünde auch leid?

Ja/ es ist mir leid/ daß ich wider Gott gesündigt habe. Psal. 38. 5. Ps. 30. 17.

4. Was hast du mit deinen Sünden bey Gott verdient?

Seinen Zorn und Ungnade/ zeitlichen Tod und ewige Verdammniß. Ps. 11. 7. Rom. 1. 18.

5. Hoffest du auch selig zu werden?

Ja/ ich hoffe es. Job. 2. 17. 18.

6. Wesh tröstest du dich denn?

Meines lieben Herrn Jesu Christi. Rom.

8. 33. 34.

B

7. Wer

7. Wer ist Christus?

Gottes Sohn/wahrer Gott und Mensch.
1. Tim. 3. 16.

8. Wie viel sind Götter?

Nur einer/ aber Drey Personen / Vater/
Sohn und heiliger Geist. 1. Joh. 5. 7.

9. Was hat denn Christus für dich getahn, daß du
dich sein tröstest?

Er ist für mich gestorben/ und hat sein Blut
am Creuze für mich vergossen zur Vergebung
der Sünden. Gal. 2. 20.

10. Ist der Vater auch für dich gestorben?

Nein/ denn der Vater ist nur Gott/ der
heilige Geist auch; aber der Sohn ist wahrer
Gott und wahrer Mensch für mich gestorben/
und hat sein Blut für mich vergossen.

11. Wie weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio/ und aus den
Worten vom Sacramente/ und bey seinem
Leibe und Blute/ im Sacramente mir zum
Pfande gegeben.

12. Wie lauten die Worte?

Unser Herr Iesus Christus in der
Nacht/ da er verrathen ward/ nahm er
das Brodt/ dancket/ und brachs/ und
gab es seinen Jüngern/ und sprach:
Nehmet hin/ und esset/ das ist mein
Leib/

Leib/der für euch gegeben wird; solches
tuht zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch
den Kelch nach dem Abendmahl/ dan-
cket/ und gab ihnen den/ und sprach:
Nehmet hin/ und trincket alle daraus.
Dieser Kelch ist das neue Testament in
meinem Blute/ das für euch vergossen
wird/ zur Vergebung der Sünden. Sol-
ches tuht/ so oft ihrs trincket/ zu mei-
nem Gedächtniß.

13. So gläubest du, daß im Sacramente der wahre
Leib und Blut Christi sey?

Ja/ ich gläube es.

14. Was beweget dich, das zu glauben?

Das Wort Christi: Nehmet hin/ esset,
das ist mein Leib; trincket alle daraus/
das ist mein Blut.

15. Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen,
sein Blut trincken, und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergießen verkündi-
gen, und gedenden, wie er uns gelehret hat:
Solches tuht/ so oft ihrs tuht, zu mei-
nem Gedächtniß. 1. Cor. 11. 26.

16. Warum sollen wir seines Todes gedenden, und
denselbigen verkündigen?

Daß wir lernen gläuben, daß keine Crea-
tur

tur hat können gnug tuhn für unsere Sünden/
denn Christus/ wahrer Gott und Mensch;
und daß wir lernen erschrecken vor unsern
Sünden/ und dieselben lernen groß achtem/
und uns sein allein freuen und trösten/ und
also durch denselben Glauben selig werden.

17. Was hat ihn denn bewegt, für deine Sünde zu
sterben, und gnug zu tuhn?

Die grosse Liebe zu seinem Vater/ zu mir
und zu andern Sündern/ wie geschrieben stehet
Joh. 15. Rom. 5. Galat. 2. Eph. 5.

18. Endlich, warum wilt du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne glauben/ daß Christus
um meiner Sünde willen aus grosser Liebe ge-
storben sey/ wie gesaget: und darnach auch
von ihm lerne Gott und meinen Nächsten
lieben. 1. Joh. 4. 19. 20. 21.

19. Was soll einen Christen vermahnen und retten/
das Sacrament des Altars oft zu empfangen?

Von GOTTES wegen soll ihn beyde des
HERRN Christi Gebot und Verheissung/ dar-
nach auch seine eigene Noht/ so ihm auf dem
Halse lieget/ treiben; um welcher willen solch
Gebieten, Locken und Verheissung geschieht.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch tuhn, wenn er solche
Noht nicht fühlen kan, oder keinen Hunger noch

Durst des Sacraments empfindet?

Dem kan nicht besser gerathen werden/ denn
daß

daß er erstlich in seinen Busen greife/ und fühle/ ob er auch noch Fleisch und Blut habe/ und gläube doch der Schrift/ was sie davon saget. Gal. 5. 19. Rom. 7. 23. 24.

Zum andern/ daß er um sich sehe/ ob er auch noch in der Welt sey: und dencke/ daß es an Sünden und Noht nicht fehlen werde/ wie die Schrift saget Joh. 15. 18. u. 16. 20. 1. Joh. 2. 15. und 5. v. 19.

Zum dritten/ so wird er ja auch den Teufel um sich haben/ der ihm mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird: wie ihn die Schrift nennet. Joh. 8. 44. und 16. 2. 1. Petr. 5. Ephes. 6. 12. 2. Tim. 2.

Die Erneuerung des Tauf-Bundes.
Ich erneure hiermit den Bund meiner heiligen Taufe/ und sage ab dem Teufel/ und allen seinen Wercken und Wesen/ der gottlosen bösen Welt/ und meinem sündlichen Fleisch und Blut. Ich ergebe mich aber dir/ Gott Vater/ Sohn und heiliger Geist/ mit Leib und Seel. Ich befehle dir meine und der lieben Meinigen zeitliche/geistliche und ewige Wohlfahrt. Ich überlasse mich gänzlich

lich deiner Fürsorge / Barmherzigkeit, Liebe
und Treue / o Gott mein Schöpfer und Va-
ter; ich wickle mich ein in dein Verdienst/
Blut / Wunden und selige Gemeinschaft/
Herr Jesu / mein Heyland und Erlöser; ich
empfehle mich gänglich in deine gnädige Re-
gierung / Kraft, Licht und Trost / Gott heiliger
Geist / mein Lehrer / Leiter und Tröster.
Du dreyeiniger Gott / du bist mein / und ich
bin dein; Du bist mein Vater / und ich dein
Kind; Du bist mein Hirt / u. ich dein Schäf-
lein; Du bist mein Herr / und ich dein Eigen-
thum. Ach mein Gott / wie kan ich dir gnug
dancken / daß du mich armen sündhaften Men-
schen so hoch gewürdiget / und mich in solchen
seligen Stand gesetzt hast? Ach! bewahre u.
erhalte mich in demselben bis an mein seliges
Ende. Gib daß ich mich desselben wider Teuf-
fel / Welt / Sünd und Tod allezeit tröste / den-
selben über alles / was in der Welt ist / hoch
achte / und nach demselben ein heiliges gottseli-
ges Leben zu führen, mich herzlich befeilige.
Das verleihe mir Gott Vater, Sohn und
heiliger Geist! Dir sey Ehre, Preis
und Dank in Ewigkeit,
Amen.

E N D E.

liebe
Ba
enst/
aft/
ich
Re
eilli
ster.
ich
dein
häs
gen
nug
ren
chen
e u.
iges
Leu
den
hoch
seli
rige.
und

